

## Pressemitteilung

# **Ratifizierung des institutionellen Rahmenabkommens: Zwei Vorschläge für einen politischen Durchbruch**

*(Zürich, 17.01.2020) – Die aktuellste foraus-Publikation präsentiert zwei Vorschläge um die Blockade rund ums institutionelle Rahmenabkommen zu beenden. Die zwei Vorschläge beinhalten eine Justierung des bestehenden Abkommens sowie das Zugestehen von Garantien seitens der EU. Der Dialog zwischen Bern und Brüssel stockt seit mehr als einem Jahr, da die Reform der flankierenden Massnahmen in der Schweiz auf starken Widerstand stösst.*

Die foraus-Autoren Darius Farman, Frédéric Maurer und Cenni Najy präsentieren zwei Vorschläge, die den Abschluss des institutionellen Rahmenabkommens zwischen der Schweiz und der EU erleichtern. Die Vorschläge beinhalten im Wesentlichen eine Anpassung des Protokolls 1 des bestehenden Entwurfs des institutionellen Rahmenabkommens sowie die Ausarbeitung von gemeinsamen Erklärungen, in denen die EU der Schweiz konkrete Garantien bietet. Beide Massnahmen tragen dazu bei, in der Schweiz eine politische Mehrheit zu sichern und damit die Ratifizierung des institutionellen Rahmenabkommens zu ermöglichen.

Cenni Najy, foraus-Autor und Vize-Präsident des Think Tanks, betont, dass die Justierung des aktuellen Entwurfs des Abkommens zwei Elemente beinhaltet: «Wir schlagen erstes eine schrittweise Umsetzung im Bereich des Lohnschutzes vor. Konkret sollen für die Einführung der Reform zehn anstelle der vorgesehen drei Jahre gelten. Zweitens möchten wir eine Klausel einführen, die eine Weiterführung des Rahmenabkommens nach Ablauf der zehnjährigen Übergangsfrist ermöglicht.» Die so gewonnene Zeit ermöglicht den Sozialpartnern, interne und eurokompatible Lösungen zu finden, um die Reform der flankierenden Massnahmen durchzuführen ohne den Lohnschutz abzuweichen. Zusätzlich sollen die EU und die Schweiz Garantien in Form von gemeinsamen Erklärungen in den Anhang des institutionellen Abkommens aufnehmen. «Zu diesen Garantien gehören die Autonomie der Schweizer Lohnschutzpolitik, das duale System der Lohnkontrollen und die Art und Weise der Durchführung dieser Kontrollen», so Autor Darius Farman.

Die Vorschläge der drei Autoren stellen konstruktive und pragmatische Lösungen für die Ratifizierung des institutionellen Rahmenabkommens dar. Sie lehnen sich weitgehend an die vergangenen Verhandlungslösungen im Personenfreizügigkeitsabkommen zwischen der EU und der Schweiz an. Die Vorschläge basieren auf der Analyse der aktuellen politischen Situation. Obwohl die EU eine Neuverhandlung des Entwurfes erneut ablehnte, gab es in den letzten Wochen vermehrt Signale seitens EU sowie von anderen Mitgliedstaaten, dass diese analog zu den Brexit-Verhandlungen weiterhin zu Kompromissen bereit sind, solange die Ziele des Abkommens nicht tangiert werden.

## **Kontakte:**

Frédéric Maurer, foraus-Autor  
[frederic.mmaurer@gmail.com](mailto:frederic.mmaurer@gmail.com) | +41 79 744 46 44

Darja Schildknecht, Leiterin Kommunikation foraus  
[darja.schildknecht@foraus.ch](mailto:darja.schildknecht@foraus.ch) | +41 76 509 09 37

Badenerstr. 431  
CH-8003 Zürich  
[office@foraus.ch](mailto:office@foraus.ch)  
[www.foraus.ch](http://www.foraus.ch)

## **Über foraus - Forum Aussenpolitik**

Der Think Tank foraus entwickelt wissenschaftlich fundierte Empfehlungen für aussenpolitische EntscheidungsträgerInnen und die breite Öffentlichkeit, um so die Lücke zwischen Wissenschaft und Politik zu schliessen. foraus wurde 2009 gegründet und verfügt als Grassroots-Organisation über ein umfassendes, schweizweites sowie internationales Netzwerk von Ehrenamtlichen.